

Protokoll der 125. GV des «Natur- und Vogelschutzvereins Meise Zürich 2»

Datum: Samstag, den 18.06.2022

Zeit: 14.45 – 19.30 Uhr

Ort: Cafeteria des Kirchgemeindehauses St. Franziskus am Morgental in Wollishofen.
Albisstr. 51, 8038 Zürich

Traktanden:

1) Begrüssung und Mitteilungen:

Der Präsident, Simon Kälin, begrüsst die Anwesenden zur 125. GV. Ansprechendes, schön fotografiertes Hintergrundbild mit Maiglöckchen (Herzgift, aber auch ein Medikament); Dias vom Rhonegletscher von vor 100 Jahren und ein Zitat Albert Einsteins: «Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu belassen und zu hoffen, dass sich etwas ändert».

Es sind anwesend 16 Personen inklusive Vorstand und ein Besucher; ein Stimmzähler wird nicht benötigt.

2) Protokoll: wird verteilt

3) Mutationen 2021: 3 Verstorbene, 3 Austritte, 2 Eintritte

4) Revision: Der Bericht wurde vorgelegt und mit Applaus genehmigt.

5) Jahresbericht: Wegen Corona mussten viele Anlässe gestrichen werden. Simon zeigt einen Kurzfilm (2019) mit Seeadler, der die Alpen überfliegt, und auf den eine Kamera montiert ist. Auf diese Weise kann auf Zeichen des Klimawandels hingewiesen werden (für diesen Film war gutes Wetter notwendig, da der Seeadler in Sichtkontakt mit seinem Frauchen/Herrchen stehen musste).

6) Kassenbericht: klar und übersichtlich von Hans Hirter dargestellt, wurde einstimmig angenommen.

Hinweis auf die Vorstandsentschädigung, die sich inzwischen auf 1'379.65 CHF belaufe; sie wurde dem Verein gutgeschrieben. Hans Schudel beantragt, dass dem Vorstand etwas für seine Arbeit bezahlt werde; Vorstand ist zufrieden, wenn der Grossteil der Kosten für die GV vom Verein getragen werden können.

7) Jahresbeitrag: bleibt unverändert bei 40.- CHF; Ehepaare zahlen denselben Betrag (aufgerundet kann natürlich immer werden).

8) Anträge: Schriftliche Bitte um finanzielle Unterstützung des Vereins «IG Stopp Zerstörung Naturlandschaft in Zürich-Leimbach». Auch wenn der abschliessende Bericht seitens der Stadt in Bezug auf die Schutzwürdigkeit dieses Grundstücks noch ausstehe, können sich der Präsident und die Vereinsmitglieder auf eine Spende von 250.- CHF einigen.

9) Wahlen: Alle drei Vorstandsmitglieder sind wiedergewählt. Bei den Revisoren sind es immer 3 Personen, die rotieren: 1. Revisorin wird Eveline; wegen eines Ersatzrevisors bestehe Klärungsbedarf; Ueli will abklären, ob Reto Langenegger diese Funktion übernehmen könne.

10) Staffelhütte: Johanna nicht anwesend, Bericht aber vorliegend. Wegen Corona sei im verflassenen Vereinsjahr weniger möglich gewesen, aber immerhin habe

es drei Anlässe, auch mit Essen, gegeben. Aktive Personen neben Johanna: Barbara, Christa, Annarös ... Es sei immer im Auge zu behalten, ob die Quelle genug Wasser führe? - Es seien sogar Salamander gesichtet worden.

- 11) Bericht aus den Regionalgruppen: Susanne liest vor.
- 12) Exkursionen: immer in der bewährten Kooperation mit Jost Bühlmann und den Altstettern. Grundkurse sehr erfolgreich, wenn auch defizitär. In Planung: Fledermausexkursion.
- 13) Viktor Guillaume von der Koalahilfe macht ein Update von April 2019 Nov. bis Mai 20: Ungefähr die Hälfte der geretteten Koalas hätten wegen zu schwerer Verletzungen nicht überlebt. Da auch die Bäume abgebrannt seien, wäre es nötig gewesen, viele neue zu pflanzen, da sich Koalas ausschliesslich von Eukalyptus (noch dazu ortsspezifischem) ernähren.
- 14) Verschiedenes: Barbara fragt, wie es aussehe mit neuen Inhalten für den Verein, wie dies in der Sitzung davor, angesprochen worden sei. Brainstorming in der Staffelhütte hätte stattgefunden und diverse Punkte seien auf einem Zettel notiert worden (dieser muss noch gesichtet werden).

Ende der Sitzung: 16.35

Grossartiger **Apéro** durch Biljana Milkic, vegetarisch und vegan.

Beginn des **Vortrags des Igelzentrums Zürich** um 17.35 Uhr.

Zusammenfassung:

Igel könnten nicht gut sehen, umso besser aber riechen. Sie stöbern und holen Regenwürmer wie Käfer aus der Erde; pflanzliche Nahrung können sie nicht verwerten. Igel sind keine Fluchttiere, ihr einziger Schutz sind die Stacheln, die spitzer als Nadeln seien. Sie kugeln sich aber nur zusammen, wenn sie auf den Rücken geworfen werden. Beide Geschlechter haben Zitzen. Natürliche Feinde: Fuchs, Dachs, Greifvögel. Gefahren durch den Menschen: Autos. Zäune, die Strom enthalten, Netze, die bis auf den Boden reichen; hohe Stufen/Absätze. Unvorsichtiges Gärtnern. Rasenroboter und Laubbläser!

Igel lieben Heckenstrukturen, benötigen Grünflächen und halten sich vor allem in Siedlungsgebieten auf. In der Nacht könnten die Männchen bis zu 5 km wandern; der Radius der Weibchen sei kleiner «wildernachbarn.ch». Im Herbst kann zugefüttert werden, wenn ein Igel unter 500 gr. wiege (Katzenfutter plus etwas Honig). Sie begeben sich aber erst in den Winterschlaf, wenn sie nichts mehr zu fressen finden (also rechtzeitig mit Füttern aufhören).

Für die Winterruhe nehmen sie gerne an die Wand gelegte Bretter in Anspruch; es sollte aber nach unten hin ein Hohlraum bestehen (doppelte Böden). Igel gibt bis es zu einer Höhe von 1200 m. ü.M. Das Igelzentrum betreibt ein eigenes, kleines Hospital, gibt sachkundige Merkblätter heraus und informiert sehr fachkundig. Vortrag wurde mit einem schönen Applaus verdankt; Ende der GV um 19.00 Uhr. In der Spendenkasse befanden sich 130.- CHF. Herzlichen Dank an alle.

Zürich, den 14.2.2023, Susanne Werth